

Jugendhilfeausschuss	22.01.2020
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	047/2020-4
-------------	------------

Stand	09.01.2020
-------	------------

Betreff Mitteilung betr. Wahl des neuen Kinder- und Jugendparlamentes / zukünftige Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Bornheim

Sachverhalt

Die für Herbst 2019 geplante Wahl zum Kinder- und Jugendparlament konnte leider nicht durchgeführt werden, da trotz intensiver Bewerbung keine ausreichende Anzahl an Kandidaturen erzielt werden konnten.

Dieses Phänomen ist erstmalig bereits im Jahr 2014 aufgetreten, allerdings konnten im Rahmen einer satzungskonformen Fristverlängerung zusätzliche Personen für eine Kandidatur motiviert werden, so dass die Neuwahl im Jahr 2015 doch noch durchgeführt werden konnte.

Seit der Einführung des Kinder- und Jugendparlamentes gab es keine Legislaturperiode, in der alle zur Verfügung stehenden Parlamentsplätze besetzt werden konnten. Eine geringe Wahlbeteiligung war grundsätzlich von Beginn an zu beobachten.

Positiv herausgestellt werden muss allerdings die Arbeit der Jugendlichen im Kinder- und Jugendparlament, sowohl durch eigene Projekte, als auch durch die Mitwirkung in Beteiligungs- und Kooperationsprojekten, die die Jugendarbeit in Bornheim insgesamt bereichern haben. Die erfolgreiche Arbeit ist einer kleinen Gruppe zuzuordnen, die Interessenvertretung einer breiten Basis von Kindern und Jugendlichen in Bornheim ließ sich jedoch nicht verwirklichen.

Das Kinder- und Jugendparlament ist in seiner jetzigen Form für einen größeren Teil der Bornheimer Jugend nicht attraktiv. Daraus ergibt sich der Auftrag, alternative Methoden der Partizipation zu entwickeln, um die Aufgabe der Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen in Zukunft zu gewährleisten.

In einem gemeinsamen Prozess mit Vertretungen der Bornheimer Kinder und Jugendlichen, Bildung, Politik und Verwaltung sollen alternative und geeignetere Formen gefunden und in die kommunale Landschaft implementiert werden.

An einem ersten Auswertungsgespräch im Dezember haben die Verwaltung, das amtierende Kinder- und Jugendparlament und die interessierten Kandidatinnen und Kandidaten sowie der Stadtjugendring als Begleitung des Kinder- und Jugendparlamentes teilgenommen. Es wurden erste Ideen entworfen und diskutiert. So könnte z.B. auf eine Wahl im klassischen Sinne zukünftig verzichtet werden, aber eine Kinder- und Jugendgruppe in Form von Patenschaften installiert werden, wobei Verbindlichkeit und Bindung der Teilnehmenden durch enge Begleitung (z.B. durch freien Träger) und überschaubare projektorientierte Arbeit erzielt werden könnte.

Aufgaben der Kinder- und Jugendgruppe könnten sein:

- Interessensabfrage der Kinder und Jugendlichen online und offline mittels Online-Tools und Jugendforen (1-2 Mal jährlich)
- Auswertung der Ergebnisse als zentrales Element
- Ergebnisweiterleitung der Abfrage/Umfrage durch freien Träger an JHA (z.B. in Antragsform)
- Aufnahme von Anfragen an die Gruppe durch die Verwaltung und/oder JHA
- Initiierung und Begleitung von Projekten, die sich aus den o.g. Interessenabfragen ergeben

Themen und Inhalte zum Thema Jugendbeteiligung werden bis Februar in einer größeren Online-Umfrage von Kindern und Jugendlichen in Bornheim eingeholt.

Am 10.02.2020 wird ein Workshop mit Vertretungen von Politik, Verwaltung, Jugendhilfe, Kindern und Jugendlichen stattfinden. Ziel ist es, auf der Grundlage der dargestellten Konzeptskizze eine detaillierte Neukonzeption der Kinder- und Jugendbeteiligung in Bornheim auszuarbeiten, die möglichst im 2. Quartal 2020 an den Start gehen soll.

Der Workshop wird von Frau Martina Leshwange, Fachberaterin beim LVR für Kinder- und Jugendarbeit sowie Mitglied im Kompetenzteam Eigenständige Jugendpolitik und Partizipation in der Jugendförderung moderiert werden.